



Herausforderungen bei der hochwertigen Verwertung von Krankenhausabfällen

Krankenhaus-Umwelttag
09.11.2023

Dr. Michael Oberdörfer, MUNV NRW



Begrifflichkeiten

- Infektiös:
 - gem. Abfallverzeichnisverordnung die gefährliche Eigenschaft HP 9
 - meldepflichtige Krankheitserreger
 - Erreger von anzeigepflichtigen Tierkrankheiten
- Desinfektion: Keimreduzierung
- Sterilisation: vollständige Keimfreiheit



Kreislaufwirtschaftsgesetz

- § 1 Zweck des Gesetzes ist es, die Kreislaufwirtschaft zur Schonung der natürlichen Ressourcen zu fördern und den Schutz von Mensch und Umwelt bei der Erzeugung und Bewirtschaftung von Abfällen sicherzustellen.
- § 6 Abfallhierarchie
Vermeidung > Vorbereitung zur Wiederverwendung > Recycling > sonstige Verwertung, insb. energetische Verwertung > Beseitigung
Jedoch:
keine starre Hierarchie
ausschlaggebend ist der bestmögliche Schutz von Mensch und Umwelt



LAGA M 18*

- AS 18 01 01 „spitze oder scharfe Gegenstände (außer 18 01 03*)“
→ Eine stoffliche Verwertung, die ein Öffnen der Sammelbehältnisse voraussetzt, ist auch nach einer Desinfektion unzulässig.
- AS 18 01 04 „Abfälle, an deren Sammlung und Entsorgung aus infektionspräventiver Sicht keine besonderen Anforderungen gestellt werden (z.B. Wund- und Gipsverbände, Wäsche, Einwegkleidung, Windeln)“
→ ohne Vorbehandlung thermisch behandeln
→ keine stoffliche Verwertung
→ Ausnahme: behördliche Bestätigung, dass die Anforderungen des Arbeitsschutzes beachtet werden

*:

Mitteilung der Bund/Länderarbeitsgemeinschaft Abfall (LAGA) 18: „Vollzugshilfe zur Entsorgung von Abfällen aus Einrichtungen des Gesundheitsdienstes“; Letzte Überarbeitung: Juni 2021



Beispiel Kunststoffabfälle aus Prüflaboren

- Bund/Länderbesprechung am 12.09.23
- Kunststoffe werden zu Prüzzwecken mit Organismen der Risikogruppen 1 – 3 kontaminiert
(Risikogruppe 3 = „Biostoffe, die eine schwere Krankheit beim Menschen hervorrufen und eine ernste Gefahr für Beschäftigte darstellen können; die Gefahr einer Verbreitung in der Bevölkerung kann bestehen, doch ist normalerweise eine wirksame Vorbeugung oder Behandlung möglich“)
- Eine werkstoffliche Verwertung der kontaminierten Kunststoffabfälle ist unter definierten Rahmenbedingungen möglich
- Beschluss wird im abfalltechnischen Ausschuss ATA der LAGA diskutiert werden



Beispiel Elektrogeräte

- ElektroG gilt gem. § 2 Abs. 2 Nr. 10 nicht für:
„medizinische Geräte und In-vitro-Diagnostika, bei denen jeweils zu erwarten ist, dass sie vor Ablauf ihrer Lebensdauer infektiös werden, und aktive implantierbare medizinische Geräte“
- Solche Geräte müssen als Abfall nicht kontaminiert sein. Es reicht die Möglichkeit einer Kontamination.
- Für die Entsorgung dieser Geräte gelten dann die allgemeinen Anforderungen des Abfallrechtes.
D.h.: Desinfektion und anschließende stoffliche Verwertung sind grundsätzlich möglich
- In Gruppe 18 01 der AVV gibt es keinen Eintrag für Elektroaltgeräte



Einweg / Mehrweg

- Mehrweg:
 - grundsätzlich positiv für Ressourcenschutz
 - die Umweltwirkungen der Aufbereitung dürfen nicht die Einsparungen beim Ressourcenschutz übertreffen
- Einweg:
 - grundsätzlich positiv für Gesundheits-Schutz
 - eine stoffliche Verwertung könnte die Umweltbilanz verbessern



Schlußfolgerung

- Zielkonflikt der Kreislaufwirtschaft:
 - Schutz der Umwelt, d.h. insb. Ressourcenschutz,
→ stoffliche Verwertung, Mehrweg;
 - Schutz des Menschen, d.h. Schutz der Gesundheit,
→ aus Vorsorge thermische Behandlung.
- Das NRW-Umweltministerium begrüßt Projekte, die die Kreislaufwirtschaft auch in Krankenhäusern voranbringt.
- Mit guten Konzepten können vermutlich mehr Abfälle aus dem Gesundheitsdienst als bisher stofflich verwertet, bzw. für eine mehrfache Verwendung aufbereitet werden. Die Belange des Arbeitsschutzes müssen jedoch berücksichtigt werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Kontakt:
michael.oberdoerfer@munv.nrw.de